

gewerbevereins, dankte für die Einladung und befürwortete den Zusammenschluss. Schriftführer Meerz hielt einen kurzen Vortrag: Darlegung der Ziele der Uhrmachersinnung Darmstadt

Die anschließende Aussprache war lebhaft und kurz. Die Hauptfragen drehten sich um Auskunft, wie der Zusammenschluss geplant sei. Herr Syndikus Schüttler, Herr Nohl und Obermeister Karp traten jeweils aufklärend für die Ansichten unseres Vorstandes ein und wurde als Beschluss der Versammlung einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Die heute in Darmstadt tagenden Uhrmacher der Zwangsinnung Darmstadt sowie der Kreise Erbach—Dieburg—Bensheim und teilweise Heppenheim beschliessen, nach Anhörung der in dieser Versammlung gemachten Ausführungen, an die vorgesetzte Behörde den Antrag zu stellen, die nötigen Schritte einzuleiten, um die Zwangsinnung Darmstadt auf die ganze Provinz Starkenburg auszudehnen, unter Bildung kleiner Ortsgruppen.“

Wir bitten alle Kollegen der Provinz Starkenburg, die durch uns noch keine persönlichen Einladungen erhalten haben, uns durch Postkarte ihre genaue Adresse mitzuteilen, um ihnen fernerhin unsere Rundschreiben senden zu können.

I. A.: Otto Wurz, Schriftführer.

Dortmund. Zwangsinnungsversammlung am 9. Februar. In Abwesenheit des Obermeisters, Herrn Menke, eröffnet der stellvertretende Obermeister, Herr Kayser, die von 86 Mitgliedern besuchte Versammlung. Der Haushaltplan für 1921, abschliessend in Einnahme und Ausgabe mit 7500 Mk., wird festgesetzt. An Mitgliedsbeiträgen sollen je Betrieb 44 Mk., ausserdem für jeden beschäftigten Gehilfen 12 Mk. und für jeden Lehrling 6 Mk. jährlich erhoben werden.

Nachdem inzwischen der Obermeister erschienen ist, gibt er ein Schreiben des Umsatzsteueramtes bekannt, wonach dasselbe es ablehnt, durch einen seiner Beamten einen Vortrag über die Luxussteuer abzuhalten, weil die vom Einheitsverband herausgegebenen Merkblätter in so erschöpfender Weise die gesetzlichen Bestimmungen klarlegen, dass es jedem Innungsmitglied möglich sei, sich an Hand dieses Merkblattes genau zu unterrichten. Da über die Umsatzsteuerpflicht der Stubenarbeiter noch Unklarheiten bestehen, so soll dieserhalb von Herrn Dr. jur. Felsing (Berlin) eine fachmännische Auskunft eingeholt werden.

In der letzten Innungsversammlung war beschlossen worden, über die Notwendigkeit einer Erhöhung der Reparaturpreise eine Rundfrage bei den Mitgliedern zu veranstalten. Das Ergebnis der vorgenommenen Rundfrage ist, dass sich der grösste Teil der eingegangenen Antworten gegen eine Reparaturpreiserhöhung ausspricht. Die Versammlung beschliesst deshalb einstimmig die Beibehaltung der jetzigen Mindestpreise, mit der Massgabe, dass der bis jetzt mit 6 Mk. berechnete Stundenlohn auf 10 Mk. erhöht wird. Die in Castrop und Umgebung wohnenden Mitglieder haben den Antrag auf Ausscheiden aus unserer Innung gestellt, weil sie eine eigene Innung errichten und sich dem in Castrop neu gegründeten Innungsausschuss anschliessen wollen. Herr Balsam (Castrop) begründet diesen Antrag und weist darauf hin, dass die auswärtigen Mitglieder einen halben Tag opfern müssen, um einer Innungsversammlung beiwohnen zu können, und dass sie in Castrop schon lange eine lose Vereinigung gebildet hätten, die sie jetzt zu einer Innung umgestalten wollten. Herr Dr. Sackmann, der als Vertreter der Handwerkskammer anwesend ist, äussert sich dahin, dass es nicht zu begrüssen sei, wenn ein Teil der Innung absplittert, da viele kleine Innungen nicht die Kraft und Wacht haben, die Interessen ihrer Mitglieder zu vertreten, wie dies bei einer grossen Innung der Fall ist. Nach eingehender Aussprache wird zur Abstimmung geschritten. Für ein Bleiben bei der Innung stimmen von den noch anwesenden 70 Mitgliedern 42, für den Austritt 25; 3 Mitglieder enthalten sich der Stimmabgabe. Bei einer nur unter den Mitgliedern von Castrop und Umgegend vorgenommenen Abstimmung sind von 14 Anwesenden alle für einen Austritt aus der Innung. Die Innung lehnt es ab, den Austritt der Castroper Kollegen zu befürworten. Die Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes wird bis zur nächsten Innungsversammlung vertagt.

Die Kassenprüfer, Kollegen Bock und Fenske, haben die Kasse geprüft und in Ordnung gefunden. Der Geschäftsstelle wird Entlastung erteilt.

Der Obermeister: H. Menka. Der Geschäftsführer: Köhler.

Düsseldorf. Uhrmachersinnung. Auszug aus dem Protokoll vom 21. Februar. Die Düsseldorfer Uhrmachersinnung hat am Montag, den 21. Februar, nach vorheriger Besprechung mit den Gehilfen am 29. Januar, eine gemeinsame Sitzung mit denselben abgehalten zur Aufstellung eines neuen Lohns, Referent Kollege J. Philippen; es wurde festgelegt:

Lohnklasse A:	800 Mk. monatlich oder 4 00 Mk. Stundenlohn,
" B:	900 " " " 4,50 " "
" C:	1000 " " " 5,00 " "
" D:	1200 " " " 6,00 " "

Für geforderte Ueberstunden 50% Aufschlag. Die Grossuhrmacher gehören zur Klasse C. Urlaub nach dem 1. Jahr 3 Tage, nach dem 2. Jahr 6 Tage, nach jedem weiteren Jahr 3 Tage mehr, jedoch dürfen 14 Tage Urlaub nicht überschritten werden. Der Tarif ist rückwirkend vom 1. Februar 1921. Bei Streitigkeiten entscheidet der Schlichtungsausschuss, bestehend aus einem Arbeitgeber, einem Arbeitnehmer und einem Unparteiischen. Die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Lohnklasse unterliegt deren Entscheidung.

Der Altgeselle:
gez.: Häntschel.

Der Obermeister:
gez.: Jos Berrisch.

I. A.: Alfred Kühling, Schriftführer.

Friedberg i. Hessen. Der Uhrmacherverein Friedberg i. Hessen und Umgegend wurde in der dazu einberufenen Versammlung weiter ausgebaut und führt nunmehr den Namen „Freie Uhrmacher-, Goldschmiede- und Juwelier-Innung für die Kreise Friedberg, Büdingen und Schotten, Sitz Friedberg i. Hessen“.

Gera-R. Uhrmacher-Einkaufsgenossenschaft für Ost-Thüringen. Bericht über die 4. Generalversammlung am 25. Februar. Zum Versammlungsleiter wurde Herr Otto Prell, zum Schriftführer Herr Max Flach gewählt. Herr Prell eröffnete die Versammlung um 11 Uhr vormittags mit folgender Tagesordnung: 1. Beschlussfassung über Kaufabschlüsse; 2. Verschiedenes.

Zu Punkt 1 wird, nach längerer Aussprache, beschlossen, keine weiteren Kaufabschlüsse zu machen.

Punkt 2: Von einer Beteiligung bei der Uhrgläserfabrik Deutscher Uhrmacher in Teuchern wird abgesehen. Ueber eine Liquidation der Genossenschaft findet eine längere Aussprache statt; es wird beschlossen, die Liquidation für spätere Zeit zurückzustellen. Herr Otto Patzsch erklärt sich bereit, auf Taschenuhren 5% Skonto auf Konto der Genossenschaft zu gewähren. Der Geschäftsleiter soll als Vergütung für 1920 50 Mk. und für das Jahr 1921 200 Mk. erhalten. Die Veröffentlichungen der Genossenschaft werden in Zukunft in der Verbandszeitung, der „Uhrmacherskunst“, Halle (Saale), bekanntgegeben; dies wurde einstimmig beschlossen. Nach Umfrage schloss der Versammlungsleiter um 12 Uhr 35 Minuten die Versammlung.

Otto Prell. August Fritz. Heinr. G. Breuning. Max Flach.

Görlitz. Verein Görlitzer Uhrmacher. Generalversammlung am 4. Februar. Für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder, Kollegen Lippmann und Prüfer sen., erfolgen Neuwahlen, so dass der neue Vorstand besteht aus den Herren M. Walter, 1. Vorsitzender; K. Matthes, 2. Vorsitzender; P. Bischoff, Kassierer; F. Prüfer Schriftführer. Dem Kassierer wird Entlastung erteilt. — Sitzung vom 25. Februar: Der Verein beschliesst, den im Dezember abgeschlossenen Tarif zu kündigen, um der fühlbaren Konkurrenz der mit den Gehilfen verbundenen Stubenarbeiter begegnen zu können. Zur besseren Wahrung seiner Rechte tritt er geschlossen dem Innungsausschuss zu Görlitz bei. Die Ausweiskarten zum Bezuge von Furnituren werden ausgegeben. Schluss der Sitzung 10¹/₂ Uhr.

Fritz Prüfer, Schriftführer.

Halle (Saale). Versammlung der Uhrmachersinnung am Montag, den 24. Januar. — Tagesordnung: 1. Verlesen der Niederschrift über die letzte ordentliche Versammlung und Eingänge, 2. Jahresbericht, 3. Kassenbericht über das Geschäftsjahr 1920, 4. Festsetzung des Haushaltplanes für das Geschäftsjahr 1921, 5. Vorstandswahl und Wahl der Ausschüsse, 6. Wirtschaftslage, 7. Steuerfragen, 8. Verschiedenes.

Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet Herr Uhlig dem unlängst verstorbenen Ehrenmitgliede der Innung, Herrn Robert Koch, sowie dem Kollegen Herrn Keischer, (beide in Halle), einen ehrenden Nachruf. Die Anwesenden ehren das Andenken durch Erheben von ihren Plätzen.

1. Die Verlesung der Niederschrift über die am 8. November 1920 stattgefundene Versammlung gibt zu Erinnerungen keinen Anlass und gilt dieselbe somit als genehmigt.

Anschliessend hieran gibt Herr Uhlig ein Schreiben der Vereinigung der Goldschmiede und Juweliere in Halle bekannt, welche sich bereit erklärt, in Gemeinschaft mit dem Innungsvorstand Richtpreise für Trauringe festzusetzen.

Ferner teilt der Geschäftsführer des Einheitsverbandes, Herr König, folgende vom Verbandsverfasste Rundschreiben mit:

a) Betreffend Trauringpreise. Hierüber wird in der nächsten Nummer der „Uhrmacherskunst“ ein Kalkulationsbeispiel zum Abdruck gelangen.

b) Betreffend den Satzungsentwurf des Einheitsverbandes.

c) Betreffend Luxus- und Umsatzsteuer. Hiernach wird von den in Frage kommenden Innungen je ein Sachverständiger für jedes Umsatzsteueramt benannt werden. — Schliesslich teilt Herr König noch das Ergebnis einer Rundfrage unter den Innungen, betreffend die Entschädigung der Lehrlinge, mit. Es wird beschlossen, diese Frage auch für den diesseitigen Bezirk zu regeln, und werden hierüber folgende Mindestsätze festgesetzt: Im ersten Lehrjahr monatlich 10 Mk., steigend mit jedem Lehrjahr um 10 Mk. bis zum Höchstsatz von 40 Mk. im vierten Lehrjahr. Falls die Kollegen die Entschädigung nach der Leistungsfähigkeit des Lehrlings bewerten wollen, soll als Mindestsatz gewährt werden: Im ersten und zweiten Lehrjahr nichts und im dritten Lehrjahr 10% und im vierten Lehrjahr 15% des Reinverdienstes von den geleisteten Reparaturen.

2. Der Schriftführer, Herr Kollege Quentin, erstattet den Bericht über das verflossene Geschäftsjahr, aus dem unter anderem neben der Behandlung der wirtschaftlichen Fragen hervorgeht, dass die Innung vier Vollversammlungen abgehalten hat, dass drei Vorstandssitzungen und eine Anzahl kleinerer Zusammenkünfte stattgefunden haben. Auch die Verhandlungen mit der Gehilfenschaft über die Gehalts- und Tariffragen haben den Vorstand im Berichtsjahr wiederholt beschäftigt.

3. Den Bericht über die Rechnung des Geschäftsjahres 1920 erstattet der Kassenführer, Herr Kollege Adolf Koch. Den Einnahmen in Höhe von 4268,53 Mk. steht eine Ausgabe von 3173,70 Mk. gegenüber, so dass ein Ueberschuss von 1094,83 Mk. verbleibt. Da jedoch noch eine grössere Rechnung für die Fachzeitung, die jeder Kollege auf Kosten der Innung erhält, zu bezahlen ist, so ergibt der Abschluss in Wirklichkeit nicht einen Barbestand, sondern einen Fehlbetrag von etwa 1000 Mk., der aus den laufenden Einnahmen des gegenwärtigen